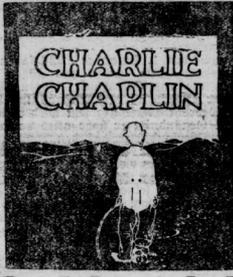


Statt besonderer Meldung.
 Der treue Gott hat in seiner Barmherzigkeit heute
 nacht unsere heißgeliebte Tochter und Schwester
Hedwig Barthold
 im 24. Lebensjahre von allen ihren Leiden erlöst.
 Kötzschen, den 2. Dezember 1926.
 In tiefer Trauer
**Pastor Barthold
 und Familie.**
 Beerdigung Sonnabend den 4. 12., nachm. 3 Uhr.

Lichtspiel-Palast „Sonne“
 Ab Freitag:

**CHARLIE
 CHAPLIN**
Goldrausch
 Der Film des Lachens unter Tränen.
 Ein berühmter Kritiker schreibt: „Charlie
 Chaplin hat mich niemals enttäuscht und als ich
 gestern den „Goldrausch“ sah, war ich wiederum
 der begeisterte Freund dieses Künstlers.
 Welches Genie! Welche Arbeit, welcher Lakt,
 welche Feinfühligkeit! ... „Goldrausch“ ist er-
 schütternd und doch kommt man aus dem Saal
 nicht heraus. ... Goldrausch ist ein großes
 vollendetes Meisterwerk.“
 Hierzu ein interessantes Beiprogramm.
Deutsches Theater Nr. 45.
 Anfang 5.30 und 8 Uhr. — Sonntag ab 2.30 Uhr.
 Große Jugend- u. Familien-Vorstellung.

Union-Theater Hallesche Straße
 Freitag bis Montag:
Tom Mix
 der weiße Cowboy, hat sich den Erdball
 erobert als
König der Gaukler.
Tom Mix
 ist die Paarung von verwegener Kühn-
 heit und hinreißender Grazie als
König der Gaukler.
 Ein Abenteuer-Roman aus den Schluchten
 Colorados in 5 Akten.
Sch gab dich zum Pfande.
 Ein Mafiosen-Auspiel in 5 Akten.
Trionon-Woche Nr. 45.
 Sonntag 2.30 Uhr:
Jugend-Vorstellung
 Tom Mix als König der Gaukler


M. R. G.
 Freitag, den 3. Dezember
 abends 8¹⁵
**Monats-
 veranstaltung**
 im Boatshaus.
 Der Vorstand.
 ziehung — 18. Dezember
 Arbeiterwohlfahrts-
**Weihnachts-
 Lotterie**
 160 302 Gewinne über **800 000**
50 000
25 000
20 000
 Spiegeln.
 Jede a. W. 0.20
 Porto u. Liste 35 Pf. extra
 Nehme Briefmarken
 Wert. unt. Nachnahme 00
 4 Seiten autokoll.
Emil Götter
 Hamburg, Holzdamm 39.

Kammer-Lichtspiele
 Freitag bis Montag:
 Ein Filmwerk mit heimlicher Betonung ist
 unsere heutige Erbauung
Spigen.

Der Eid des Fürsten Ulrich.
 Eine dramatische Kriminalaffäre aus Schloß
 und Spelunke nach dem bekannten Roman
 „Spigen“ von Paul Heydemann ist ein Film
 von erster Darstellungsart, von feiner
 Bracht und Schönheit. Ein Film von dem
 jeder spricht u. den jeder gesehen haben muß.
 Darsteller wie Max Höpff, Elisabeth Günzler,
 Robert Scholz, Margarete Göhn, Hans Reinwald,
 Leopold v. Redebur, Paul Wehapp, Adelbert von
 Galletow u. a. mehr geben ihr Reiz.
 Dazu ein tolles Lustspiel
„Ihre drei Stammgäste“.
 Zum Totlachen.
 Aufführung 6 Uhr. — Anfang 6.30 Uhr.
 Sonnabend und Sonntag Anfang 5 Uhr.
 Sonntag nachmittag 2 Uhr:
Grosse Kinder-Vorstellung.

Familiennachrichten.
 Gestorben: Georg Kuntel
 43 Jahre, Merseburg;
 Harthe Simon geborne
 Mahler, Langendorf; Fr.
 Winter, 71 J, Markt-Sülz;
 Carl Köhne, 82 Jahre,
 Gaudshtädt.
Intelligente Leute
 auch ältere, für leichte
 Tätigkeit gesucht. 40 Mk.
 wöchentlich, später mehr.
 Antrag an
 R. Rauser, Pulszig 1. 64.

Emmenthaler Schweizerkäse
 ganz besonderer Güte Pfund 140 Pfg.

F. H. KRAUSE
 Butter ♦ Eier ♦ Schmalz

Richard Förster
 Schuhmachermeister
 Mülberger 2. Bgr. 1874
 Maß- u. Reparaturwerkstatt
 empfiehlt sich zur An-
 fertigung von orthopädischen
 Schuhen und Stiefeln.

Freitag, von 2—4 Uhr
 in Labiettes
**Schlafzimmer,
 2 Vertikals,
 1 Küchenstank**
 zu verkaufen bei
 Sped. Veger, Dreierstr. 14.

**Restaurations-
 grundstück**
 Zentrum Gera (A.),
 großer Bierumtrieb, tran-
 sienthalber sofort zu ver-
 dingung 12 000 Mk.
 Bänder ohne Mittel
 zwecklos. Wohnung wie
 frei. Offert. unt. 443/26
 an Postfach 1000 Gera

**Möbliertes
 Zimmer**
 mit Kochofen an soliden
 Herrn sofort zu vermiet.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Weihnachtswunsch
 Bitte, Schönheit, Anf. 20,
 mit einem Barockmaler
 o. 700 000 Mark, wünscht
 sich mit solidem, streblamen
 Herrn und ohne Vermögen
 zu verheiraten durch
 Frau Gander, Berlin C. 25

Möbliertes Zimmer
 sofort zu mieten gesucht. Einlage unter
 Nr. 8. 678 an die Expedition dieser Zeitung.

**Auf
 Teilzahlung!**

zu kaufen
 ist heute eine wirtschaftliche
 Notwendigkeit. Wir überzeugen
 Sie davon, daß Sie bei uns billig
 und reell kaufen Sie zahlen
 1/3 des Kaufpreises an, den
 Rest in Raten nach Wunsch
Unsere Artikel:
 für Damen für Herren:
 Plüschmäntel Anzüge
 Mäntel Mäntel
 Kostüme Paletots
 Kleider Rockpaletots
 Strickjacken Oberhemden
 Federbetten
 Schulwaren
 Steppdecken, Schlafdecken
 Leib-, Bett-, Tischwäsche
 An unsere alten Kunden
 ohne Anzahlung
**Carl
 Klingler**
 Halle, Leipzig, Str. II, 1. Keim Laden.
 Eingang Sandberg.
 Vert. H. Dies, Merseburg, Annenstr. 14
 Vertreter für das Geiseltal:
 Bernh. Illie, Neumark-Petzendorf,
 Bedraer Straße 16.

Versteigerung!
 Sonnabend, den 4. Dezbr. d. J., ab vor-
 mittags 10 Uhr, verleierte ich im Volkshaus „Zur
 Frankenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen bar
 u. a. Speisezimmer eig. (Stuhl 1,50, Kredenz,
 Auszieht., 6 Stühle); eig. Büffet, Kredenz,
 Kleiderstank, Vertikal, Sofa, Chaiselongue,
 die Tisch, Stühle, Bettstellen m. M., Feder-
 bett, 2 Kanonensofen, feinh. Wertschätzungs-
 stände; die Kleidungsstücke, Schuhe; Spiel-
 zeuge (neue Kugelstange), die Pl. Weiß-
 wein, Fruchtsekt, über 1 Millie Zigarren.
 K. Rechnung wen es angeht: 150 Pfund-Pakete
 Kaffee, Möbel usw. sehr gut erhalten.
 W. Franke, best. Verk. Merseburg, Eisenstr. 11, Tel. 635.
 Best. Aufträge nehme noch zu jeder Zeit ent-
 gegen. Auf Wunsch werden Gegenstände bei
 bill. Berechnung abgeschafft. D. D.

Mitarbeiter f. alle Bäume gesucht
 monatlich 200 Mk.
 und Provision. Offerten unter N. 548 an Max
 Berlin S. W. 19.

Dankkarten
 für erwiesene Aufmerksamkeit
 bei Verlobungen, Vermählungen
 u. anderen Familienfeiern liefert
**Merseburger Druck- und
 Verlags-Anstalt E. Volk.**

10% Weihnachts-Rabatt
 gewähre ich, trotz der äußerst kalkulierten Preise, auf
Suppen / Spielwaren
Geschenkartikel / Lederwaren
Haus- u. Küchengeräte, Sportartikel
Sporthaus Käther
 Ecke Kleine Ritterstraße Ecke Kleine Ritterstraße

Ein demokratisches Agrarprogramm

Unter dieser Überschrift veröffentlicht Ministerpräsident a. D. Zauzner im Berliner „Volkswirtschaftlichen Vortageblatt“ für den Entwurf eines Agrarprogramms der Demokratischen Partei. Sie haben zusammen mit anderen Vorschlägen bereits Anfang November dem demokratischen Parteivorstand zur Beratung vorgelegt. Aufsehen erregte die Programmvorstellung, weil sie nicht gekommen, so daß Zangen sich jetzt bemühen, sich, um wenigstens etwas vorweisen zu können, seine persönlichen Vorschläge zu veröffentlichen. Die Überschrift, die das Berliner „Vortageblatt“ diesen gibt, ist also ein wenig aufdringlich. Zudem verdienen die Vorschläge Zangen eine gewisse Beachtung, da sie in mehrer Hinsicht charakteristisch sind für die Gesamten des demokratischen Agrarprogramms.

Wirtschaftspolitisch fordert Zangen die Abkehrung von allen auf landwirtschaftliche Produktionen. In der Begründung macht er sich die Theorie der hervorragenden Vertreter der Freiheitsbewegung, Brentanos, zu eigen, wonach jede Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität, insbesondere durch Zölle, im gleichen Maße eine Steigerung des Bodenpreises und damit der Bodenrenten zur Folge habe, der Weingewinn also und damit die Pflanzung des gleichen. Selbstverständlich ist der Güterpreis nicht unabhängig von der Höhe der Rente, aber die allgemeine Ermäßigung zeigt, daß keinerlei Parallelen zwischen Renten- und Güterpreissteigerung besteht, vielmehr steigt der Güterpreis erheblich schneller als die Renten und fällt erheblich langsamer. Die Oberflächlichkeit dieser Begründung zeigt aber besonders deutlich folgende aus der Brentano-Zangen'schen Theorie sich ergebende Folgerung:

Wenn wirklich die Steigerung des Bodenpreises jede Preissteigerung der Produkte für den Landwirt gegenstandslos machen sollte, so würde so damit auch jede Steigerung der Kleinrenten vom Standpunkt des einzelnen Landwirtes aus ohne jede Bedeutung für ihn sein und er sich, wirtschaftlich betrachtet, nicht veranlaßt fühlen, diese Steigerung zu betreiben. Außerdem aber bedeutet diese ganz beträchtliche Grundrentenminderung des Landwirtes zu seinem Nachteil. Er hat für ihn nicht in erster Linie Renten zu verlieren, sondern eine Hälfte selbständiger Arbeit.

Weiterhin begründet Zangen seine Ablehnung der Zölle auf alle Getreide- und Futtermittel mit dem Hinweis auf die dadurch entstehende Verarmung der Landbevölkerung. Er behauptet, daß die Einfuhr von landwirtschaftlichen Fertigfabrikaten in Gestalt von Viehpoddenen stets eine Einfuhr von landwirtschaftlichen Rohstoffen in Gestalt von Futtermitteln vorzuziehen ist, da dadurch die Veredelungsarbeit nach der Heimkehr der Arbeiter für den Landwirt eine unbedeutende Einfuhr von Futtermitteln infolge einer Gefahr, als dadurch die im Lande im Überflusse vorhandenen eigenen Futtermittel, wie z. B. Kartoffeln, in immer geringerer Grade ausgenutzt werden, was am so bedauerlich ist, als der Kartoffelbau die Voraussetzung für eine intensive Bewirtschaftung der leichten Böden ist. Der Zöll auf Futtermittel hat daher in erster Linie den Zweck, die fremden durch einheimische Futtermittel zu ersetzen und dadurch die Produktionskräfte der deutschen Landwirtschaft zu erhalten.

Obwohl landwirtschaftsfremde wie die sozialpolitischen Forderungen sind auch seine neuerpolitischen Forderungen. Niemand wird sich der Forderung einer Vereinigung des landwirtschaftlichen Steuerwesens verschließen. Nichts aber entspricht dem natürlichen Bedürfnis der Landwirtschaft und einer gerechten Behandlung aller Betriebe, als diese Einzelsteuer auf einer Grundwertsteuer aufbauen zu wollen. Jedes Grundwertsteuerheim führt bei der Komplexifizierung der landwirtschaftlichen Besteuerungsverhältnisse die Gefahr einer verwerflichen Eckensteuern in sich, die nach verjährt wird durch die Bedeutung, die die Entwertung des zu bewertenden Grundbesitzes von seiner Abhängigkeit, und die Abhängigkeit der Ernte von den Witterungsverhältnissen hat.

Das nahe Gewicht der Zangen'schen Grundrenteneinstellung zeigt sich aber erst bei seiner Stellungnahme zur Frage des Privatrentens. Im Hinblick wird zwar verneint, daß die Demokratische Partei für Erhaltung des Privatrentens an Grund und Boden eintritt. Diese Feststellung ist aber nicht viel mehr als eine schöne Redensart, denn sie wird durch die darauf folgenden Einschränkungen so gut wie aufgehoben. Dasselbe Demokratische Partei, die gar zu gern das Gewicht des Bauernrentens durch den Grundrentenbesitz an die Hand malt (nachdem sie hat in den letzten Jahrzehnten eine harte Bemerkung des Klein- und Mittelbesitzes hatten), liest das deutsche Bauernrenten rüchdislos an den größten Bauernleger, die Städte, aus indem sie fordert, daß durch Abschleppung der Ränder die Möglichkeit gegeben werde, Boden zur Schaffung von Bau- und Steingartenland zu „übernehmen“. Sogar die Schranke des Reichsbesitzungsgeleges, die das Vorkaufsrecht nur bei Gütern über 25 Hektar vorsieht, soll beseitigt werden. Ein landbesitzer Bau- und Steingartenbesitzer also! Selbstverständlich werden auch staatliche Zwangsmaßnahmen zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung und Besiedlung gefordert, obwohl es auch Zangen bekannt sein dürfte, daß zuerst im Nordosten Deutschlands ein Drittel der landwirtschaftlichen Güter zu einem Preise von etwa drei Fünftel des Friedenswertes auf den Markt kommen, daß also die Förderung nach Zwangsmaßnahmen lediglich der vollständigen Verwertung dient.

Das Agrarprogramm Zangen'schen ist also nicht nur durch Landrentenrenten, sondern geradezu auch durch Landrentenrenten einseitig. Das ist um so bemerkenswerter, als allem Anschein nach dem demokratischen Parteivorstand, wie eine Einzelveröffentlichung im Demokratischen Zeitungsdienst zeigt, neben den Zangen'schen Vorschlägen noch bedeutend radikalere Vorschläge vorgelegen haben.

Zum 200jährigen Gedächtnis.

Auf dem Merseburger Stadtgottesacker Abteilung II bringt der 2. Dezember 1926 eine 200jährige Weisheitsweisheit. Was man hier die 200jährige Weisheit des großen Grabes gedruckte Manuskripte in die 2. Friedhofabteilung hinein und wendet sich links in den Hofweg, so kommt man dort ungefähr in der Mitte des Weges rechts an eine wichtige Fundstelle geschaffene, gebrochene Grabsteine, deren Inschrift ein 200jähriges Gedächtnis verurteilt. Der Inschrift lautet: Dem Herrn Major von Döring ist

des dieses Gedächtnis zu unterzeichnen Gedächtnis gezeugt worden von dem Corps der Offiziere des 166ten Prinz Arzber'schen Regiments zu Fuß, Geb. den 2. Dezember 1726, gest. den 20. März 1791.

Nach dem Erlöschen unseres Herzogs August's Sachsen-Merseburg mit Herzog Heinrich am 28. Juli 1738 ward auf Grund einer Verordnungs- und General-Verordnung des Domkapitels der hiesigen Kurfürstlichen Hofkapellmeister, Administrator des Stifts Merseburg, vom Sachsen Administrator des Stifts Merseburg, somit folgte 1738 Kurfürst Friedrich August II., als König von Polen August III., der 1733-1763 regierte. Daher vom 1738 das kurfürstliche Quartier Regiment Prinz Arzber nach Merseburg und ist mit Unterbrechungen in Merseburg geblieben bis 1815. Der Regimentschef Prinz Arzber Herzog zu Sachsen war der zweite Sohn des kurfürstlichen Friedrich August II. Prinz Arzber, geb. 26. August 1730, gest. 30. Juni oder Juli 1806, führte, nachdem sein ältester Bruder August Friedrich Christian, der nur vom 5. Oktober 1763 bis 17. Dezember 1763 regierte, erst 41 Jahre alt gestorben war, für dessen Sohn Kurfürst Friedrich August III. die Vormundschaftliche Regierung als der Sachsen Administrator und im Stift Merseburg, bis der minderjährigen Stifts-Administrator, daher im Domkapitel die von Prinz Arzber für seinen Neffen Friedrich August ausgelegte Capitulations-Urkunde sich befindet. Zu seinem Regiment Prinz Arzber in Merseburg gehörte unter 200 jähriges Geburts-tagefest Major von Döring.

1726 unferes 200 jährigen auch seine Lebensjahre ihre Weisheit fand. In der Zeit 1731 angeleitet am 6. Juli 1731 vom Stiftsregimententend Dr. Adam Kother ge-wählter Stiftsregimententend vom Stiftsregiment bekam 1726 die erste Weisheit der Weisheit, die er durch den Stiftsregimententend Dr. Schneider unter der Regierung von Herzog Moritz Wilhelm.

Es ist eine gemäß seltsame Fügung, daß vor 200 Jahren besteht das Stiftsregiment des St. Mariin: „20. Aprilis 1726. Herr Christian Adgler fürstlich Sachsischer Commissions Rath, 70 Jahre alt, ist den 17. April 1726 Vormittags halb 10 Uhr gestorben und ist die erste Weisheit so auf dem hiesigen neuen Gottesacker begraben worden.“

Es ist eine eigentümliche Fügung, daß dieser Begräbnis-platz zuvor mit den St. Sirtig'schen des dem Kampf um die Weisheit diente. Diese Sirtig'schen waren ge-wisserrmaßen der Schutz der St. Sirtig'schen, die auf einen Willen zu sehen ist, sehr stark befestigt war. Der Rest einer St. Sirtig'schen ist noch heute vorhanden in dem an das Sirtig'schen grenzenden Sonntag'schen Grundstück im Keller. Aber an das Sirtig'schen heran wollte, mußte zuvor in Weisheit der auf der jetzigen Absteigung des Stadtweges, aders befindlichen St. Sirtig'schen sein. Mancher Kampf hat dort bestanden und mancher Merseburger hat dort gelitten. Die alte Stiftsregimententend in eine Friedensstätte gewandelt.

Das 200 jährige Gedächtnis der Weisheit dieser Friedhof-abteilung vom 20. April 1726 wurde am 20. April 1926 gefeiert durch eine vom Pastor Auermann dort gehaltene Andacht. Jahrelang waren die Merseburger er-schienen und gern gedenken wir dieser erhabenen Feier auch jetzt wieder in Verbindung mit dem Gedächtnis des dort best. der alt ergebendigen Grabsteine ruhenden 200 jährigen Geburts-tagesfestes.

Arthur Schneider.

Aus dem Reiche.

Einzelheiten vom Riesenfeuer in Magdeburg

Magdeburg, 1. Dez. Von dem Großfeuer im Gewehr-haus, von dem bereits berichtet, wird noch folgendes mitgeteilt: Nachts gegen 11 Uhr bemerkte Beamte des Magdeburger Reichsanwehrkommandos, das in der Zitadelle südlich Wache hat, bestige Rauchentwicklung im südlichen Teile des Gebäudes. Sie benachrichtigten sofort die Feuerwehr und die Polizei. Als der erste Einsatz eintraf, war der Brand aber bereits soweit gediehen, daß die gesamte Magdeburger Feuer-wehr alarmiert werden mußte. Seinen Höhepunkt erreichte das Großfeuer nachts zwischen 2 und 3 Uhr. Das 3. Infanterie-Regiment des Reichsanwehrgewehrs und eine größere Polizeibeamten schafften aus dem Lager-räumen einer Speditionsfirma ein großes Lager von Delfässer heraus und zwar mit größter persönlicher Gefahr, denn die Flammen hatten den Lagerraum dieser Fabrik bereits erreicht und jeder Augenblick brachte das Lager durch Explosion eines in Brand geratenen Fasses in die Luft zu fliegen. Die Feuer-wehr konnte fast eine Stunde lang nichts gegen das Feuer ausrichten. Nachdem einige Feuerlöcher im dem Boden des Gebäudes gebohrt hatten, ausge-brannt waren, gelang es endlich allmählich den Brand auf den ursprünglichen Brandherd zurückzubringen. Aus diesem Hauptbrandgebiet erloschen fast ununterbrochen Detonationen und viele Meter lange Stiefelstämme schlugen immer wieder den Feuerwehrlenten entgegen.

Dabei wurden u. a. der Brandmeister Dr. Kallaus und der Brandmeister Wieland durch Brandwunden im Gesicht und an den Händen ziemlich schwer ver-letzt und mußten mit einem Krankenwagen in das Kranken-haus geschafft werden. Die Verletzungen zahl-reicher anderer Feuerwehrleute waren gering-fügiger, so daß die Beamten, da sie wußten, daß augen-blicklich ihre Kräfte mehr oder weniger im Aus-schlag gehen könnten, nach kurzer, manchmal nur fünf Minuten langer Erholung wieder an der Brandstätte eingesetzt und sich an den Abfahrbahnen beteiligten. Im 1/4 Uhr war die Gefahr gebrochen.

Sachhaus für Reumtrentung bei der Post.

Hannover, 1. Dez. Der Postlager Hugo Kauf war bei 1925 in Oberelbungen angelegt. Durch folgende Um-gangen hat er bis 1926 insgesamt 3365 Ann. unter-schlagen. Er bestand es, bei Revisionen der Kasse die Sache dadurch einzurennen, daß er die zuletzt eingegangenen Geldbeträge von Postanweisungen zurückhielt und damit die Zahlungsbefehle. Aus solchen Abfällen waren aber beim Oberpost-amt Beschwerden über die Geldausgaben eingelaufen. Bei der deshalb angeordneten Revision fanden sich 53 Postanweisungen an Stellen, wohin sie nicht gehörten. Der Angeklagte war geländig, weil er durch schlichte Be-zahlung seiner Gelder Gelder erhalten sein. Er wurde wegen schwerer Irrendenfassung, Beiseiteziehung von Ur-funden und Unterschlagung im Amt zu 1 Jahr 3 Mo-nate Zuchthaus, 150 Mm. Geldstrafe oder viereinen 15 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Die Geschichte des ungeliebten Postleiters

Leipzig, 1. Dez. Dieser Tage wurde ein Unterbeamter des Leipziger Fernbüros verhaftet, der seit längerer Zeit Gelder zum Schaden der Post veruntreut hat. Er bestahl die Münzkassen der öffentlichen Fernsprechapparate und verkaufte die daraus entnommenen Fernsprechnummern an die Verkaufsstellen. Das Geld verbrauchte er für persönliche Anschaffungen. Die Direktion des Fernbüros hat die Betrüger verhaften und der Staatsanwaltschaft zuführen.

Ein Diebstahl ausgemacht.

Planen, 1. Dez. Der Planener Kriminalpolizei gelang es, ein sehr gefährliches Diebesnest auszumachen. Dies hatten fünf junge Burken vor wenigen Tagen hier eingericht, um gemeinsam Diebstahlsfälle und andere Straftaten zu begehen. Nach den bisherigen Feststellungen fallen drei Diebstahlsfälle etwa 30 Diebstahlsfälle, aber auch außerdem noch andere Straftaten zur Last. Sie hatten es auf den Ankauf von Straßwagen abgesehen, die aufstichlos auf der Straße parken. Im übrigen nahmen sie alles mit, was sie nur finden und erlangen konnten.

Aus Not in den Tod.

Mühlberg (Eise), 1. Dez. Infolge Niedrigganges seiner Binnsee hat sich der Rudersmannfabrikant West das Leben genommen. Das West'sche Unternehmen gehörte einst zu den bestbetriehten unserer Stadt. Erst ein langer Streit in der Rudersmannfabrik brachte ihm einen jähen Schlag bei, den ihm der Weisler so zu Herzen nahm, daß er sich in einem Anfall geistiger Anomalie den Tod suchte.

Bestrafung eines Reichswehrsoldaten.

Sangerhausen, 1. Dez. Am gestrigen Nachmittag gegen drei Uhr hat sich im Walde zwischen Stadt und Bahnhof Bestrafung der Reichswehrsoldaten Erwin Ziegler, der dem Wehrregiment in Eilenach angehört, aus bisher un-bekanntem Grundem erschossen.

Dreier Mordfall.

Klostermansfeld, 1. Dez. Beim Kaffeehaus des Dorfes wurde der Kaffeehausbesitzer Kaffees von drei Männern überfallen und zum Tode gequält. Mit seiner Kuppel-berühmte sich der Angreifer und verletzte einen der Kaffeehausbesitzer, daß er bestmöglicherweise zusammenbrach. Er wurde daraufhin verhaftet, während seine Komplizen die Flucht ergriffen.

Tödtlich verunglückt. — Lebensmüde.

Saalfeld, 1. Dez. Hier geriet in einer tiefen Draht-weberei ein 49 Jahre alter Arbeiter namens Scheidig in die Transmissionsrolle, wurde von ihr erfaßt und herumge-schleudert, jedoch der Tod alsbald eintrat. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. An derselben Stelle, an der vor amant Jahren der Bote einer jetzt 43 Jahre alten Fabrik-arbeiterin in der Schwangeren Lage in Altaalfeld selbst Leben durch Ertränken ein Ende machte, wurde und fand diese jetzt selbst den Tod. Die Weisheit nach längerem Suchen gefunden worden. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Tödtlicher Unfall.

Meuselitz, 1. Dez. Im Tagebau der Grube „Jüdisch Bismarck“ stürzte eine Abraumlokomotive in die Tiefe. Der Führer konnte sich durch Sprünge retten. Ein 19 jähriger Helfer wurde von der umgestürzten Lokomotive zerquetscht.

Der Güterzug Wittenberg-Berlin entgleist.

Wittenberg, 1. Dez. Heute früh zwei Uhr entgleisten Lokomotive und 26 Wagen des Durchgangsgüterzuges 6145 Wittenberg-Berlin auf dem Bahnhof Wittenberg in Oberelbungen infolge Bruchs einer Achsenbremse der ersten Tenderachse. Der Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verletzt, der Begleiter eines Fernwagens wurde getötet. Der Schaden ist erheblich. Der Zugverkehr wird vorerst einseitig durchgehört.

Entgleist.

Hann., 1. Dez. Auf dem Bahnhof von Iluna (West-falen) entgleiste von einem durchfahrenden Güterzug ein Wagen des vorderen Zugteils, der weitere vier Wagen auf Entgleisung brachte. Dadurch waren einige Weisheit eines vier Personen geliebt. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Der Unfall ist nicht verletz worden.



Die zweifelhafte Frankfurter. „Wir sind stabilisiert.“

Niemand kann sich auf die Dauer der Werbekraft guter Qualität entziehen.

Heberall
erhältlich!

Heberall Bier

Heberall
erhältlich!

sind. An einer späteren Ziehung, die im Jahre 1927 noch nachträglich für das Jahr 1926 stattfinden soll, werden diejenigen Auslosungsrechte teilnehmen, die von jetzt an angekauft werden und die Nummern 20 001—60 000 tragen. Innerhalb drei Stunden vor der Ziehungsgeschäft besteht die Ziehungsliste wird im „Deutschen Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden sowie in der am Freitag, den 3. d. M., erscheinenden Nummer der „Allgemeinen Verlosungsblätter“ (Wichtig Verlosung in Berlin) i. S. 101. Auslosung 25 RM., 50 RM., 100 RM., 200 RM., 500 RM. und 1000 RM. Die Auszahlung der ausgelosten Lose erfolgt am 31. Dezember d. J. zum fünfsfachen Betrage auszüglich 4,5 Prozent Zinsen für das Jahr 1926 abzüglich der Kapitalertragsteuer vom Hinfertbetrag. Die ausgelosten Lose werden für Groß-Berlin bei der Reichsdruckerei, Deutscherhof 106—109, im Reich bei sämtlichen Reichsanstalten eingelöst. Die ausgelosten Beträge für die Lose, die im Reichsdruckerei eingekauft sind, werden von Amts wegen durch die Post zugewandt. Kriegsanzahlungen von 1000 Papiermark, die bisher mit einem Nominalbetrag von 25 RM. aufgewertet wurden, werden beispielsweise demnach mit 125 RM. ausbezahlt zusätzlich der genannten Zinsen, so daß die alte Papiermarkzahl mit ungefähr 12 1/2 Prozent aufgewertet und ausbezahlt wird.

Zieh läuft handort.

Unter Mitwirkung der Discontogesellschaft sind sämtliche Kassenkontenrechnungen der Firma Sandorl sowie die Anteile des Kaufhauses des Westens an die Firma Hermann Zich käuflich übergegangen.

Reiche Abnahme der Kontrakte im November.

Die Zahl der neu eröffneten Kontrakte hat im November einen kleinen Rückgang erfahren, nachdem der Oktober eine

geringfügige Steigerung gebracht hatte. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im November 468 Kontrakte eröffnet (Oktober 498, September 473). Auch die Geschäftsauffichten sind mit 130 leicht zurückgegangen (Oktober 144, September 150). Mangels Waife zurückgewiesen wurden 136 (Oktober 150, September 154).

Die Börse eröffnete im ganzen gut behauptet. Da die Beteiligung von draußen zusammengekrumpft ist, blieb das Geschäft auf den meisten Gebieten sehr still. Das immer noch herauskommende Material sollen zum Teil durch Deckungskäufe aufgenommen zu werden. Berücksichtigung lagen die kurze sogar neuwertiger höher, etwa bis um 3 Prozent. Abwägungen in demselben Ausmaße waren nur ganz vereinzelte. Schließlich beeinträchtigt und gekürzt wurde diese Gesamtansicht durch das lebhaft, zum Teil geradezu fröhliche Geschäft in Freigabewerten. Die heutigen Freigabepreise aus Remport, die von einer im Sonntag über den neuen Freigabegesetz erzielten Einmütigkeit zu melden wissen, haben den in Frage kommenden Märkten einen neuen, außerordentlich starken Impuls gegeben.

Leipziger Börse vom 1. Dezember.

Am Aktienmarkt war die Stimmung etwas freundlicher, beeinflusst durch die sehr feste Haltung der Freigabewerte, von denen Berliner Handels 13, Reichsbank 11,5, Nord Lloyd 8,5 und Elbe 6 anogen. Anleihen etwas schwächer.

Berliner Börse vom 1. Dezember.

Der Umstand, daß noch heute keine Dezember-Aktionen im Wertungsmarkte erfolgt sind, fördern positiven Bedingungsfrage vorhanden ist, wirkte sowohl für Weizen als auch für Roggen stimulierend, so daß die Preise

gut behauptet und zum Teil sogar freier lagen. Zum Anlande ist Weizen in guten Qualitäten nur wenig offeriert. Roggen liegt dagegen besonders in Kalibrieren reichlicher und zu entgegenkommenderen Preisen zur Verfügung. Weizen hat in Kalibrieren noch größeres Geschäft gefunden; heute sind die argentinischen Forderungen aber im Gegenlag zu den schwächeren Terminfähigkeitsnotierungen leicht erhöht und zwar auf Grund unglücklicher Witterung. Die amerikanischen Effekten lauten mit etwa 15 Guldenzent niedriger. Weizenmehl war auch heute freier veräußert; Roggenmehl blieb still, Gerste und Hafer hatten bei unveränderten Preisen kleines Geschäft.

Die amtlichen Produktpreise.

Berlin, 1. Dez. Getreide und Deffanten per 1000 kg., sonst per 100 kg. in Reichsmark.
Weizen, märz. 268—271, Dezember 388, März 285,50, Mai 284,50; Roggen, märz., alt 236—231, Dezember 242 bis 242,50, März 244,75—245,25, Mai 246,75—247; Sommergerste 215—245; Wintergerste 190—203; Hafer, märz., alt 174—185, Dezember 187; Weizenmehl 35—38,25; Roggenmehl 32,25—34; Weizenkleie 12,50—12,75; Roggenkleie 11,80—12,25; Weizenstroh 54—51; Gerstestroh 32 bis 35; Futtererbsen 21—24; Bohnen 20—22; Ackerbohnen 21—23; Widen 22—24; Lupinen, blaue 14—15; Lupinen, gelbe 14,50—15,50; Gerabellen, neue 21—22,50; Rapsstroh 16,20—16,30; Weizenstroh 20,80—21,20; Zoodenschmelz 9,50—9,60; Sojabohnen 19,50—20; Kartoffelflocken 26—26,40.

Berliner Metallpreise.

Elektrolytkupfer 130,50; Rohzinn 67,50; Stannant, Rem. 59,75—60,25; Aluminium 210; Nickel, rein 340 bis 350; Antimon, Reg. 120—125; Silber, ca. 900 f. 74,75—75,75.

Kennen Sie Halpaus Mocca?



Unsere „Halpaus Mocca“ muß überall zu haben sein, wo man gut und wohlfeile Cigaretten verkauft. Wir haben diesen Ehrgeiz, weil wir wissen, daß unsere Erzeugnisse nicht nur besonders gut, sondern auch besonders preiswert sind.

Es ist unseren Bemühungen bis jetzt gelungen, in unserer „Halpaus Rarität Nr. 200“ eine Cigarette zu liefern, von der man ohne Ueberreibung sagen kann, daß sie die beste 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands ist.

Dasselbe wollen wir auch in der 5-Pfg.-Preislage erreichen. Jeder Raucher soll auf Grund eigenen Urteils dahin kommen, daß er anerkennt:

„Halpaus Mocca“ ist tatsächlich besonders gut und besonders preiswert.

Haben Sie unsere „Halpaus Mocca“ schon geraucht?

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. BRESLAU UND KÖLN.

Kaufmaschinen
Bestellen Sie schon jetzt das passendste Weihnachtsgeschenk ein
Piano
5 Jahre Garantie d. gering. Anzahlung u. Monatsraten von
40.- an
J. A. Schädlich, Auerbach-Remesgarde, Poggendorf

Werkstätte
mit Kontor zu mieten gesucht. Offerten unter Angabe von Größe und Mietpreis unt. N. R. 277 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis
mit 2—3 Betten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. R. 1234 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer
an besseren, soliden Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nebenverdienst.
Für Merseburg und Umgebung suche ich verheiratet. Frau od. Dame für den Verkauf eines gangbaren Artikels in Arbeiterkreisen auf Teilzahlung. Doyly Provision. Offerten m. Angabe d. bist. Tätigkeit u. C. 16 a. d. Geschäftsstelle erbeten.

Unsere „Halpaus Mocca“ muß überall zu haben sein, wo man gut und wohlfeile Cigaretten verkauft. Wir haben diesen Ehrgeiz, weil wir wissen, daß unsere Erzeugnisse nicht nur besonders gut, sondern auch besonders preiswert sind. Es ist unseren Bemühungen bis jetzt gelungen, in unserer „Halpaus Rarität Nr. 200“ eine Cigarette zu liefern, von der man ohne Ueberreibung sagen kann, daß sie die beste 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands ist. Dasselbe wollen wir auch in der 5-Pfg.-Preislage erreichen. Jeder Raucher soll auf Grund eigenen Urteils dahin kommen, daß er anerkennt: „Halpaus Mocca“ ist tatsächlich besonders gut und besonders preiswert. Haben Sie unsere „Halpaus Mocca“ schon geraucht? HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. BRESLAU UND KÖLN.

Kurt Schmidt, Merseburg
Für die kalte Jahreszeit empfehle mein großes Lager äußerst preiswerter
Filzschuhe und Filzpatentoffeln
Bayrische Lang-Stiefel
Wasserdicht — Handgearbeitet
Am Neumarktstor 2 Am Neumarktstor 2

Ein nützliches Weihnachtsgeschenk

Sprechapparate vom Guten das Beste
Ultraphon VOX
und andere auch auf Teilzahlung
Schallplatten aller Systeme
reiche Auswahl
Piano-Bitter
Halle
Leipziger Str. 73
Einj.-Abitur
Königl. Volk, Simons, 2412
Merseburg, K. J. Ritterstr.

Der alt eingeführte
Merseburger Kreiskalender
ist für 1927 erschienen.
Er ist wieder herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung des Vereins für Heimatkunde und bietet sich in der gewohnten prächtigen Ausstattung mit zahlreichen heimatkundlichen Originalbeiträgen als ein vorbildlicher
Heimat-Kalender
dar. Der billige Preis (95 Pfg.) dürfte rege Kauflust wecken. Käuflich in den Geschäftsstellen des Merseburger Tageblatts, Hälterstr. 4 und Gotthardstr. 38 sowie in den besseren Buch- und Papierhandlungen.
Leser kauft bei unseren Inserenten.

Kauf direkt von der Fabrik
Ihr spart ein Vermögen
Auf Teilzahlung.
Metallbetten . . . von Mk. 27.— an
Sofabetten . . . von Mk. 25.— an
Stahlfederbetten . . . von Mk. 12.— an
Eisenschlangen . . . von Mk. 35.— an
Federbetten . . . von Mk. 27.— an
Kleiderkränke, zweifelh., von Mk. 65.— an
Auflege- u. Stahlfederbetten nach Maß
Tische, Stühle u. Bänke, bei 10 Mk. Anzahl. u. wöchentl. 3 Mk. Abzahl. 10%, Rabatt b. Barg.
Küchen, alle Farben.
Komplette Schlafzimmer, spottbillig.
Fabriklager:
Nur Neumarkt 22. Vertreter: E. Gräf
Zöpfe von 6 Mk. an
empfiehlt und versendet
Alfred Kluge,
Damen- und Herren-Frisier,
Bahnhofstr. 8. Telefon 234

EIN RECHTER PAT. FEINKOSTMARGARINE
Ballband
frisch gekirnt

1/2 Pfd. 50 Pf.